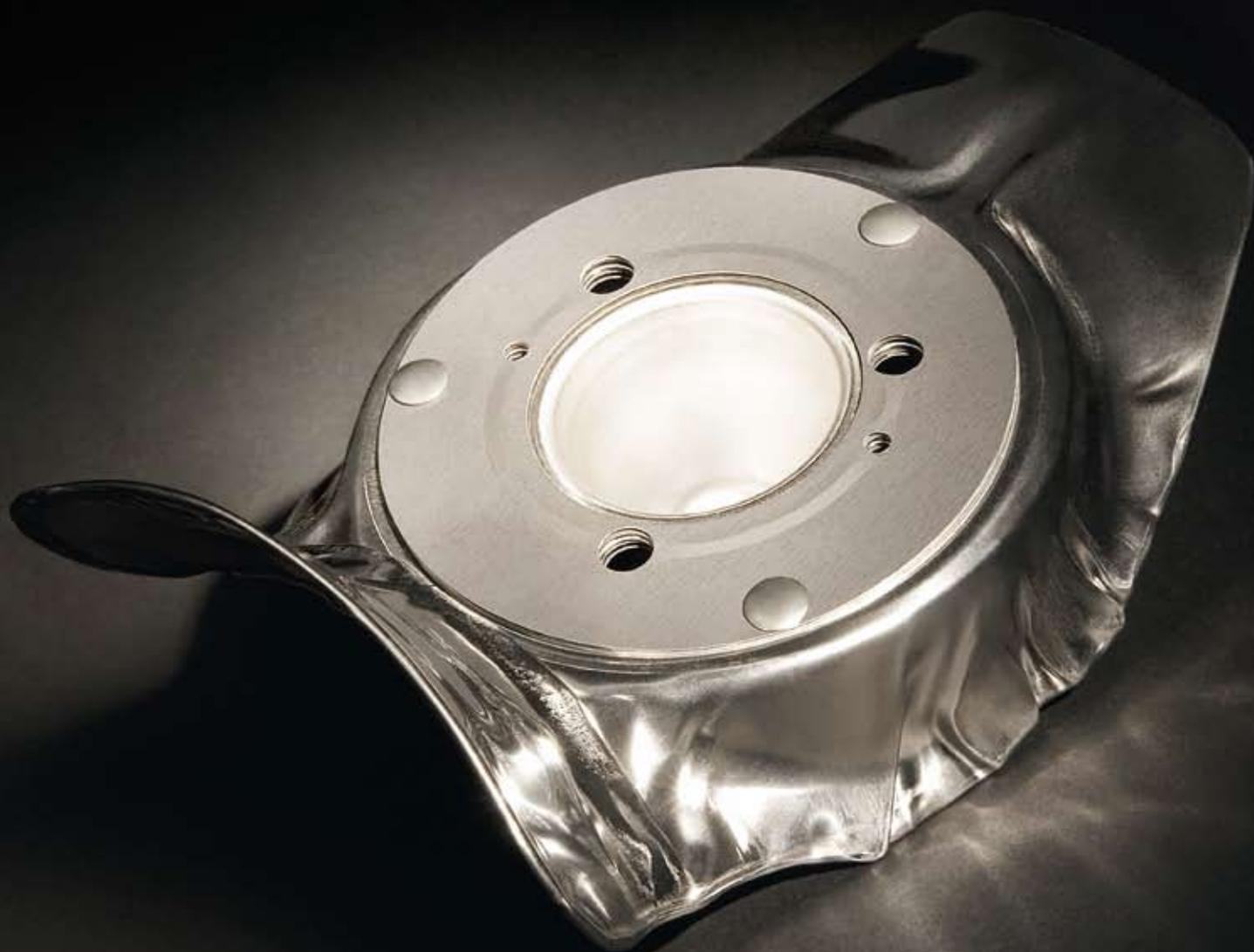


BERICHT ÜBER DAS 1. QUARTAL 2010
MIT CO₂-REDUKTION WACHSEN

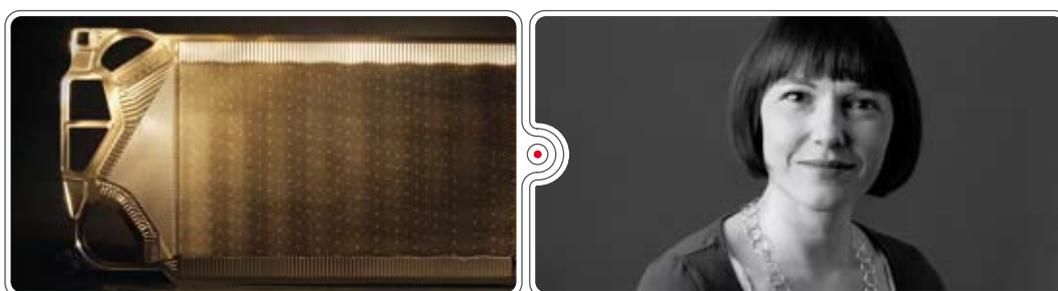


elringklinger

Mit CO₂-Reduktion wachsen

Als weltweit tätiger Entwicklungspartner und Erstausrüster für Zylinderkopf- und Spezialdichtungen, Gehäusemodule und Abschirmteile für Motor, Getriebe und Abgasanlagen beliefert ElringKlinger nahezu alle Automobilhersteller Europas, Nord- und Südamerikas sowie zunehmend zahlreiche asiatische Fahrzeughersteller. Mit unseren Produkten tragen wir maßgeblich zu Kraftstoffverbrauchs- und Emissionsreduzierung bei. Für alternative Antriebstechnologien entwickeln wir innovative Produkte zur Serienreife. Die ElringKlinger Kunststofftechnik ergänzt das Produktportfolio um Produkte aus dem Hochleistungskunststoff PTFE in Branchen auch außerhalb der Autoindustrie. Unsere Innovationskraft nutzen wir gezielt – für umweltgerechte Mobilität und für ein nachhaltiges, ertragsstarkes Wachstum. Dafür engagieren sich 4.300 Mitarbeiter an 28 Standorten weltweit.

Inhaltsverzeichnis



KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT

Konjunkturelle Entwicklung und Branchenumfeld	02	Vermögens- und Finanzlage Chancen und Risiken	13 16
Umsatz- und Ertragsentwicklung	05	Ausblick	17

ELRINGKLINGER AM KAPITALMARKT 22

KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

Konzerngewinn- und -verlustrechnung	24	Entwicklung des Konzerneigenkapitals	28
Überleitung zum Gesamtergebnis der Periode	25	Konzernkapitalflussrechnung	30
Konzernbilanz	26	Umsatzentwicklung Konzern nach Regionen	31
		Segmentberichterstattung	32

ERLÄUTERENDE ANGABEN 34

Konjunkturelle Entwicklung und Branchenumfeld

Weltwirtschaftliche Erholung setzt sich fort

Die Erholung der Weltwirtschaft setzte sich in den ersten drei Monaten 2010 fort. Allerdings fiel die wirtschaftliche Entwicklung regional unterschiedlich aus. Besonders die Schwellenmärkte Asiens und Südamerika konnten an die starke volkswirtschaftliche Entwicklung des Vorjahres unmittelbar anschließen.

Das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist im ersten Quartal 2010 erstmals seit dem Beginn der Wirtschafts- und Finanzkrise wieder gewachsen. Der Anstieg lag im Vergleich zum schwachen Vergleichsquartal des Vorjahres bei 1,3 %. Auch in der Eurozone insgesamt erholte sich das BIP in den ersten drei Monaten 2010 um 0,6 % nachdem dort im vierten Quartal 2009 noch ein Rückgang von 2,1 % zu verzeichnen war.

Fast alle osteuropäischen Volkswirtschaften konnten in den ersten drei Monaten 2010 einen Anstieg der Wirtschaftsleistung vermelden. In Russland ist das BIP im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresquartal um 5,9 % gewachsen.

Die US-amerikanische Wirtschaft verzeichnete im ersten Quartal 2010 einen Anstieg des BIP von 2,3 %. Dazu haben vor allem die positive Entwicklung des verarbeitenden Sektors aber auch Zuwächse im Konsumbereich beigetragen.

Weiterhin kräftiges Wachstum zeigte Südamerika. Getragen von steigenden Investitionen und einem hohen Beschäftigungsgrad stieg das BIP im größten Markt Südamerikas, Brasilien, im ersten Quartal 2010 um 7,1 %.

Erstmals seit Beginn der internationalen Finanz- und Wirtschaftskrise konnte auch die stark getroffene japanische Volkswirtschaft eine positive Entwicklung verzeichnen. Das BIP in Japan legte von Januar bis März 2010 um 2,7 % zu.

Das chinesische BIP legte um 11,5 % zu. Die Wirtschaftsleistung in Indien setzte ihren Wachstumstrend ebenfalls fort. Das Bruttoinlandsprodukt des Subkontinents stieg im ersten Quartal 2010 um 9,0 %, nach 6,0 % im vierten Quartal 2009.

Die verbesserten volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen wirkten sich auf die Verkäufe von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen spürbar positiv aus.

Globale Pkw-Nachfrage zieht weiter an

Mit einem Absatzplus von 20,6 % konnten die weltweiten Pkw-Märkte in den ersten drei Monaten 2010 den Erholungstrend der zweiten Jahreshälfte 2009 fortsetzen. Demgegenüber waren die globalen Verkäufe von Pkw im ersten Quartal 2009 noch um 21,6 % eingebrochen. Auf den klassischen Fahrzeugmärkten Westeuropa, USA und Japan erhöhten sich die Neuzulassungszahlen um insgesamt 14,8 %.

Deutsche Autoindustrie profitiert vom starken Export

Erwartungsgemäß ging die Anzahl der Neuzulassungen in Deutschland in den ersten drei Monaten 2010 im Vergleich zum Vorjahresvergleichsquartal, das stark von der Abwrackprämie profitiert hatte, um 22,8 % zurück.

Dagegen führte die stark gestiegene Nachfrage aus dem Ausland zu einem deutlichen Anstieg der Pkw-Exporte. Allein im ersten Quartal 2010 wurden 1,1 Mio. Pkw aus Deutschland ausgeführt, ein Anstieg von 47,0 % gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Getragen vom Export übertraf die Pkw-Produktion in Deutschland im ersten Quartal 2010 die des Vorjahresvergleichsquartals um 32,0 % und erreichte 1,4 Mio. Fahrzeuge.

Automobilproduktion in Europa steigt um 25 %

In Europa insgesamt stiegen die Pkw-Neuzulassungen im ersten Quartal 2010 um 9,5 %. Dabei zeigten die Absatzmärkte in West- bzw. Osteuropa eine stark unterschiedliche Entwicklung.

Mit Ausnahme von Deutschland profitierten viele westeuropäische Länder noch von staatlichen Förderprogrammen, die die Nachfrage zusätzlich ankurbelten. Im ersten Quartal 2010 stiegen die Pkw-Neuzulassungen in Westeuropa um 11,3 % auf 3,6 Mio. Fahrzeuge.

Weiterhin schwach präsentierten sich dagegen die Pkw-Märkte der osteuropäischen Staaten. Hier gingen die Pkw-Verkaufszahlen erneut um 18,0 % zurück. In Russland hat sich die Nachfrage nach Neuwagen mit Hilfe der im März eingeführten Abwrackprämie zwar etwas stabilisiert. Dennoch war im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum in den ersten drei Monaten 2010 ein Rückgang der Pkw-Verkaufszahlen von 24,8 % zu verbuchen.

Der starke Export und die Anpassung der Lagerbestände der Hersteller an die wieder steigende Nachfrage führten in Gesamteuropa im ersten Quartal 2010 zu einem Anstieg der Fahrzeugproduktion um 25,0 % verglichen mit einem Rückgang von 35,0 % im ersten Quartal 2009.

US-amerikanischer Pkw-Markt leitet Trendwende ein

In den USA stiegen die Neuzulassungen von Pkw und Light Trucks in den ersten drei Monaten 2010 im Vergleich zum ersten Quartal 2009 um 15,5 % und erreichten 2,5 Mio. Fahrzeuge.

Die Pkw-Produktion gewann im ersten Quartal 2010 in Folge der drastischen Produktionskürzungen des Vorjahres und der vergleichsweise niedrigen Lagerbestände deutlich an Fahrt.

Nahezu alle Fahrzeughersteller in Nordamerika erhöhten ihre Produktionspläne erheblich, so dass das Produktionsvolumen von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen im ersten Quartal 2010 um 59,1 % auf 1,9 Mio. Einheiten anstieg.

Der südamerikanische Pkw-Markt befand sich auch im ersten Quartal 2010 im Aufwärtstrend. In Brasilien wurden mit 750.400 Fahrzeugen 16,9 % Pkw mehr verkauft als im Vorjahresvergleichs-
quartal.

Nachfrageboom in China

Nachdem sich bereits in 2009 die asiatischen Wachstumsregionen, als Stütze der Weltautomobilkonjunktur erwiesen haben, setzte sich der Anstieg der Pkw-Absatzzahlen auch im ersten Quartal 2010 ungebrochen fort. Auf dem mittlerweile größten Fahrzeugmarkt der Welt, China, legten die Pkw-Verkäufe gegenüber dem ersten Quartal 2009 um 77,4 % zu. In Indien wurden in den ersten drei Monaten 2010 insgesamt 29,9 % mehr Neufahrzeuge verkauft als im Vorjahresvergleichs-
quartal.

Auch auf dem reifen japanischen Automobilmarkt erhöhten sich die Pkw-Verkäufe um 24,1 %.

Krise auf den Nutzfahrzeugmärkten noch nicht ausgestanden

Die Nutzfahrzeugproduktion war – vor allem in Europa und Nordamerika – von den Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise noch stärker betroffen als der Pkw-Markt. Allerdings war im ersten Quartal 2010 bei den Auftragseingängen eine Belebung von den immer noch sehr niedrigen Produktionsniveaus feststellbar.

In Deutschland gingen die Lkw-Neuzulassungen über 6 Tonnen um 19,0 % zurück. Die Anzahl der Fahrzeuge die in den Export gingen fiel mit 13 % etwas weniger stark. Ein ähnliches Bild zeigte sich bei den Produktionszahlen. Immerhin fiel der Rückgang bei der inländischen Lkw-Produktion mit 16,0 % im ersten Quartal 2010 weitaus schwächer aus als in den Vorquartalen.

Auf dem europäischen Markt insgesamt fielen die Lkw-Verkäufe mit einem Rückgang von 26,2 % nochmals hinter die Verkaufszahlen des ersten Quartals 2009 zurück. In Westeuropa gingen die Verkaufszahlen um 26,9 % zurück. Die Absatzmärkte in den osteuropäischen Ländern entwickelten sich mit einem Minus von 17,6 % bei den Lkw-Zulassungen etwas besser als der westeuropäische Markt.

Dagegen zeigte der US-amerikanische Nutzfahrzeugmarkt nach einer mehrjährigen ausgeprägten Schwächephase im ersten Quartal 2010 konkrete Anzeichen für eine Trendwende. 57.800 Trucks konnten verkauft werden und damit 9,0 % mehr als im selben Zeitraum vor einem Jahr.

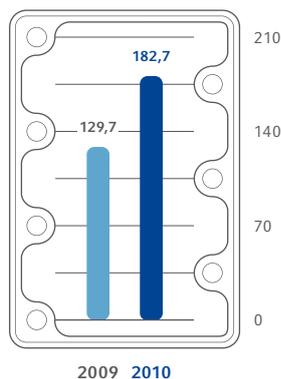
Umsatz- und Ertragsentwicklung

Anziehen der Fahrzeugproduktion bringt Umsatzbelebung

Die bereits zur Jahresmitte 2009 langsam einsetzende Erholung der Fahrzeugmärkte hat sich im ersten Quartal 2010 fortgesetzt. Bedingt dadurch ist der Umsatz der ElringKlinger-Gruppe im ersten Quartal 2010 um 40,9 % auf 182,7 (129,7) Mio. Euro gestiegen. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass das Vorjahresvergleichsquarter von Produktionskürzungen zahlreicher Fahrzeughersteller um bis zu 40 % betroffen war. Aber auch gegenüber dem bereits von einer anziehenden Fahrzeugproduktion geprägten vierten Quartal 2009 konnte ElringKlinger die Umsatzerlöse um 22,5 Mio. Euro steigern. Dazu haben Produktneuanläufe ebenso beigetragen wie Marktanteilsgewinne.

KONZERNUMSATZ 1. QUARTAL

in Mio. €

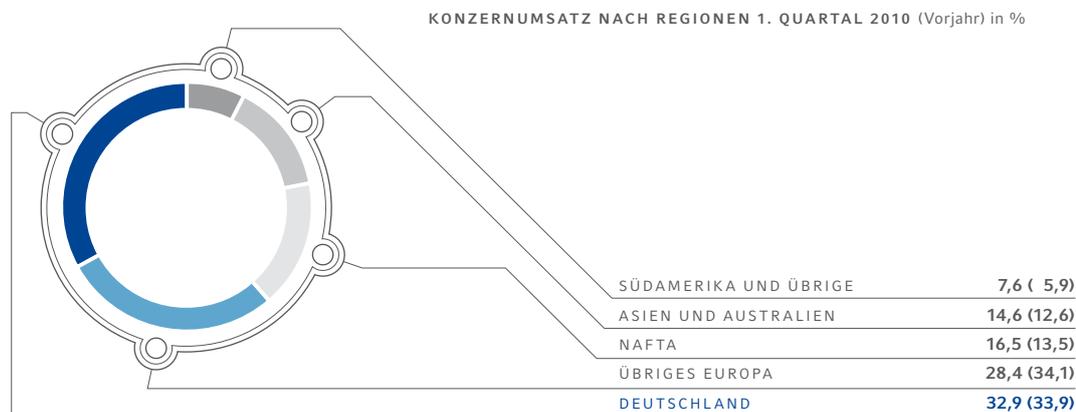


Auslandsanteil am Umsatz nimmt weiter zu

Vor allem die Tochter- und Beteiligungsgesellschaften in Asien und Südamerika verzeichneten hohe Zuwächse. Der Auslandsanteil am Konzernumsatz erhöhte sich damit im ersten Quartal 2010 weiter auf 67,1 % (66,1 %).

In Deutschland wuchsen die Umsatzerlöse der ElringKlinger-Gruppe um 36,7 % auf 60,0 (43,9) Mio. Euro. Zum Inlandsumsatz hat auch die ElringKlinger Abschildertechnik (Schweiz) AG (vormals SEVEX AG) beigetragen, die überwiegend deutsche Erstausrüstungskunden beliefert.

Im übrigen Europa, außerhalb Deutschlands, stiegen die Umsatzerlöse um 17,5 %.



Die weitere – allerdings von einem extrem niedrigen Niveau ausgehende – Belebung der Fahrzeugnachfrage in Nordamerika ließ die Umsätze der ElringKlinger-Gruppe in der Region NAFTA im ersten Quartal 2010 um 71,0 % auf 30,1 (17,6) Mio. Euro steigen. Mit Neuanläufen und der starken Aufstellung bei Benzin sparenden kleineren Motoren gelang es der ElringKlinger-Gruppe, die Zuwachsraten des Marktes zu übertreffen.

Innerhalb des Konzerns entwickelte sich im ersten Quartal 2010 die Region Südamerika am stärksten. Dies war vor allem auf die positive Geschäftsentwicklung bei der brasilianischen Tochtergesellschaft Elring Klinger do Brasil Ltda. zurückzuführen. Insgesamt konnte der Konzern die Umsätze in der Region Südamerika um 82,9 % auf 13,9 (7,6) Mio. Euro ausbauen.

In Asien erhöhten sich die Umsatzerlöse um 62,8 % auf 26,7 (16,4) Mio. Euro. Dazu haben vor allem die beiden chinesischen Tochtergesellschaften ElringKlinger China, Ltd. sowie Changchun ElringKlinger Ltd. beigetragen. Zudem wirkt sich die Erholung der Nachfrage bei ElringKlinger Marusan Corporation, Japan positiv aus. Der Anteil der Region Asien am Konzernumsatz erhöhte sich von 12,6 % auf 14,6 %.

Erstausrüstungsgeschäft zieht an

Im Segment Erstausrüstung setzte sich die Erholung der Umsätze trotz der anhaltenden Schwäche des Lkw-Bereichs in den ersten drei Monaten 2010 fort. Die Umsatzerlöse erhöhten sich gegenüber dem schwachen Vorjahresvergleichsquartal um 49,1 Mio. Euro auf 136,4 (87,3) Mio. Euro. Überdurchschnittlich gut entwickelten sich die Geschäftsbereiche Abschirmtechnik und Spezialdichtungen. Beide Bereiche profitierten vom hohen Interesse der Kunden an Lösungen zur CO₂-Reduzierung

und der steigenden Nachfrage nach Komponenten für Verbrennungsmotoren der neuesten Generation. Diese Downsizing-Motoren kennzeichnen sehr hohe Temperaturen und hohe Verbrennungsdrücke. ElringKlinger verfügt hier sowohl bei der Abdichtung aber auch beim Hitzemanagement über führende Technologien.

Nachdem das Segment Erstausrüstung aufgrund drastischer Produktionskürzungen der Fahrzeughersteller weltweit im ersten Quartal 2009 ein negatives Ergebnis vor Ertragsteuern von minus 3,6 Mio. Euro erzielte, konnte im ersten Quartal 2010 wieder ein solides Ergebnis vor Ertragsteuern in Höhe von 11,6 Mio. Euro erreicht werden.

Internationale Märkte treiben Ersatzteilgeschäft

Das Segment Ersatzteile erzielte in den ersten drei Monaten 2010 einen Umsatz in Höhe von 26,8 (24,6) Mio. Euro, eine Steigerung um 8,9 % gegenüber dem ersten Quartal 2009.

Der deutsche Markt entwickelte sich sehr verhalten. Durch die Abwrackprämie hat sich der Fahrzeugbestand an Altfahrzeugen mit über 9 Jahren spürbar verringert. Infolgedessen ging auch der Bedarf an Werkstatteleistungen und damit an Ersatzteilen zurück.

Auf den Märkten in Osteuropa und im Mittleren Osten zog die Nachfrage nach Ersatzteilen deutlich an. Die verbesserten Finanzierungsmöglichkeiten der Großhändler und die wieder anziehende allgemeine Konjunktur wirkten sich positiv auf die Umsatzentwicklung des Segments aus. Zahlreiche Kunden passten ihre Lagerhaltung an die anspringende Teilenachfrage an. Zudem konnte ElringKlinger auf den internationalen Märkten die Marktanteile weiter ausbauen.

Positiv entwickelte sich auch das Ersatzteilgeschäft in Südamerika. Vor allem das über die brasilianische Tochtergesellschaft Elring Klinger do Brasil Ltd. laufende Ersatzteilgeschäft zeigte im ersten Quartal 2010 hohe Zuwächse.

Das Segmentergebnis vor Ertragsteuern im Ersatzteilgeschäft erhöhte sich verglichen mit dem ersten Quartal 2009 stärker als der Umsatz um 10,6 % auf 5,2 (4,7) Mio. Euro.

Kunststofftechnik sieht Anzeichen für Erholung

Im Segment Kunststofftechnik zeigten sich im ersten Quartal 2010 Anzeichen für eine Erholung des Geschäfts von den Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise. Während sich die Nachfrage aus den wichtigen Abnehmerbranchen Fahrzeugindustrie und Medizintechnik spürbar verbesserte, lagen die Abrufe der Kunden aus dem Maschinen- und Anlagenbau allerdings noch auf niedrigem Niveau.

Der Segmentumsatz erreichte im ersten Quartal 2010 17,0 (14,4) Mio. Euro und lag damit um 18,1 % über dem Wert des Vorjahresvergleichs quartals. Zu diesem Umsatzanstieg hat auch die zunehmende Anzahl der anlaufenden Projekte bei der Tochtergesellschaft ElringKlinger Engineered Plastics (Qingdao) Commercial Co., Ltd. in China beigetragen.

Die Ertragslage im Segment Kunststofftechnik blieb von der noch nicht ausreichenden Auslastung einiger Produktbereiche belastet. Auch die überproportional hohen Entwicklungs- und Anlaufkosten für Produkte aus dem schmelzverarbeitbaren Werkstoff Moldflon® wirkten sich aus. Hinzu kamen die infolge des im März erfolgten Tarifabschlusses zu bildenden Rückstellungen für Altersteilzeit, die Ergebnis belastend wirkten. Das Ergebnis vor Ertragsteuern lag somit im ersten Quartal 2010 unverändert bei 1,4 (1,4) Mio. Euro. Bereinigt um diesen Sondereffekt hätte das Ergebnis vor Ertragsteuern 1,7 Mio. Euro erreicht.

Steigende Erträge aus den Gewerbeparks

Im Segment Gewerbeparks stiegen die Mieteinnahmen in erster Linie aufgrund von Mietpreisanpassungen und einer Neuvermietung auf 2,0 (1,9) Mio. Euro. Dementsprechend konnte das Ergebnis vor Ertragsteuern auf 0,8 (0,6) Mio. Euro verbessert werden.

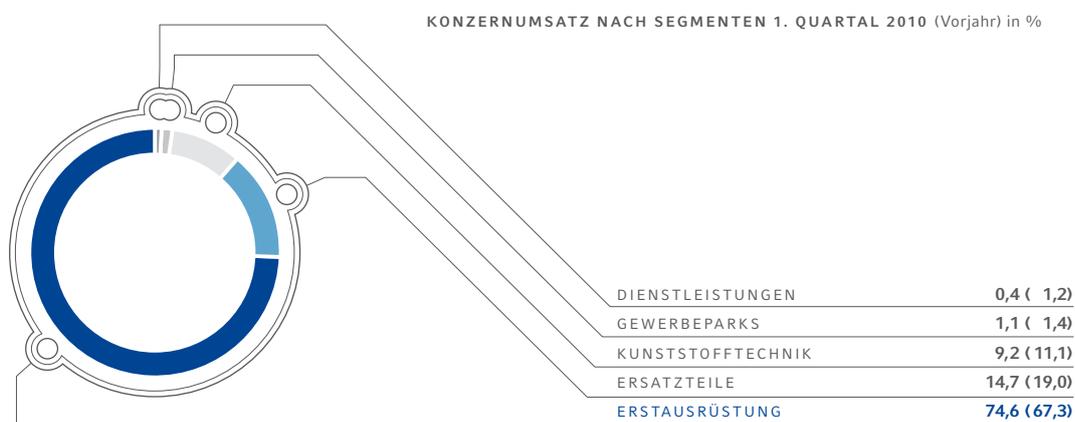
Segment Dienstleistungen weiter belastet

Das Segment Dienstleistungen, das Motorprüfstands- und weitere Entwicklungsdienstleistungen anbietet, verzeichnete im ersten Quartal 2010 verglichen mit dem ersten Quartal 2009 einen Umsatzrückgang um 27,3 % auf 1,6 (2,2) Mio. Euro. Das Segment litt nach wie vor unter dem in der Krise erfolgten Insourcing von Engineering-Dienstleistungen zahlreicher Fahrzeughersteller. Allerdings war in den ersten drei Monaten 2010 von Seiten der Fahrzeughersteller und anderer Zulieferer ein steigender Bedarf für das zukunftssträchtige Angebot an Dienstleistungen der ElringKlinger Motortechnik feststellbar. Insbesondere zeigte sich dies im Bereich SCR (Selective Catalytic Reduction)-Technologie zur Stickoxidreduzierung. Die schwache Auslastung führte im Segment Dienstleistungen zu einem leicht negativen Ergebnis vor Ertragsteuern (-0,1 Mio. Euro). Im Vorjahresvergleichs quartal hatte das Vorsteuerergebnis 0,3 Mio. Euro erreicht.

Ertragslage verbessert, Sondereffekte im ersten Quartal belasten operatives Ergebnis

Die Ertragslage der ElringKlinger-Gruppe hat sich im ersten Quartal 2010 weiter verbessert. Positiv wirkte sich neben den Kosteneinsparungen vor allem die gestiegene Auslastung der Fertigungsanlagen aus. Ursächlich hierfür waren die deutlich erhöhten Abrufe von Teilen für Pkw durch die Fahrzeughersteller. Die Auslastung der Produktion von Komponenten für Lkw lag noch erheblich unter dem Vorkrisenniveau und wirkte sich belastend auf die Erträge aus.

Aufgrund der im Tarifvertrag 2010 vereinbarten Altersteilzeitregelung für die Beschäftigten in der Metall- und Elektroindustrie mussten im ersten Quartal 2010 entsprechende Altersteilzeitrückstellungen für die gesamte Laufzeit des Vertrags bis Ende März 2012 gebildet werden. Dies erhöhte den Personalaufwand einmalig um 1,8 Mio. Euro.



Zudem wurde die für die beiden Jahre 2008 und 2009 beschlossene Mitarbeiterbeteiligung für die Beschäftigten der ElringKlinger AG und der ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH in Höhe von 1.000 Euro pro Person und damit insgesamt 2,4 Mio. Euro ebenfalls im ersten Quartal 2010 zurückgestellt. Damit erhöhte sich der Personalaufwand zusätzlich einmalig um diesen Betrag.

Die ElringKlinger AG hat 2008 den Kaufpreis für den Erwerb der Schweizer SEVEX-Gruppe in Schweizer Franken finanziert. Aus diesem Darlehen ergaben sich im ersten Quartal 2010 resultierend aus dem Kursanstieg des Schweizer Franken zum Euro und die damit erforderliche Höherbewertung der Verbindlichkeit nicht zahlungswirksame negative Währungskurseffekte in Höhe von 2,2 Mio. Euro.

Bruttomarge steigt

Im Vergleich zum Anstieg der Umsatzerlöse um 40,9 % erhöhten sich die Umsatzkosten weniger stark um nur 28,4 %. Die Bruttomarge erreichte 29,5 % (22,6 %) und erhöhte sich damit auch im Vergleich zum unmittelbaren Vorquartal (28,8 %) weiter.

Die Materialpreise haben von ihren Tiefstständen in 2009 bereits wieder spürbar angezogen. Sie lagen aber im ersten Quartal 2010 bei den von ElringKlinger im Wesentlichen benötigten Rohstoffen – verglichen mit dem langfristigen Durchschnitt – auf verkraftbaren Niveaus. Zur Eingrenzung der Materialkosten hat ElringKlinger möglichst langfristige Lieferantenverträge abgeschlossen und wirkt Kostensteigerungen mit optimierten Produktdesigns, dem Einsatz neuer Materialien und Effizienzsteigerungsmaßnahmen in der Produktion entgegen. Aus der Absicherung der Preise für die im Edelstahl enthaltenen Legierungszuschläge (Nickel) ergab sich im ersten Quartal 2010 aufgrund der zu leistenden Ausgleichzahlungen ein zusätzlicher Materialaufwand in Höhe von 0,6 Mio. Euro. Insgesamt entstand wegen der Preisentwicklung des beizulegenden Zeitwertes des rohwarenbezogenen

Derivats ein positiver Ergebniseffekt aus dem Saldo der Verminderung bzw. dem Verbrauch der kurzfristigen Rückstellungen für die Materialpreisabsicherung (Sonstiger betrieblicher Ertrag in Höhe von 0,8 Mio. Euro) und den Ausgleichszahlungen in Höhe von 0,2 Mio. Euro.

Beim Personalaufwand wirkte sich im ersten Quartal 2010 die Beendigung der Kurzarbeit an den deutschen Standorten erhöhend aus. Zudem hatte ElringKlinger in der Krise von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, die tarifliche Lohnerhöhung 2009 um neun Monate auf Dezember 2009 zu verschieben, so dass das erste Quartal 2010 erstmals vollumfänglich von den erhöhten Sätzen betroffen war. Im Personalaufwand ebenfalls enthalten sind die beiden oben beschriebenen Sondereffekte.

Für Forschung und Entwicklung wendete die ElringKlinger-Gruppe im ersten Quartal 2010 1,4 Mio. Euro mehr auf als im Vorjahresvergleichsquartal. Die Forschungs- und Entwicklungskosten erhöhten sich damit um 14,9 % auf 10,8 (9,4) Mio. Euro. Neben der Entwicklung zahlreicher neuer Anwendungen für vorhandene Technologien wurden vor allem die Aktivitäten im Brennstoffzellen- und Batteriebereich verstärkt ausgebaut. Mit dem ersten Serienauftrag zur Herstellung von Zellverbindern für Lithium-Ionen-Batterien hat ElringKlinger auf diesem Gebiet im ersten Quartal 2010 ein wesentliches Referenzprojekt gewonnen.

Vom Entwicklungsaufwand wurden 1,1 (1,1) Mio. Euro aktiviert. Die Regel-Abschreibungen lagen bei 0,9 (0,8) Mio. Euro.

Während die Vertriebsaufwendungen nur um 10,0 % stiegen, erhöhten sich die Verwaltungskosten proportional zum Umsatz um 40,0 %. Hierbei sind die bereits beschriebenen Sondereffekte zu berücksichtigen.

Operatives Ergebnis profitiert von gesteigerter Auslastung

Das Ergebnis vor Steuern, Abschreibungen und Zinsen (EBITDA) übertraf den Wert des Vorjahresvergleichsquartals um 18,5 Mio. Euro und erreichte 41,7 (23,2) Mio. Euro. Die hohen Investitionen der Vorjahre ließen die Abschreibungen im ersten Quartal 2010 um 3,0 Mio. Euro auf 19,4 (16,4) Mio. Euro steigen.

Die anziehenden Umsätze und die damit spürbar verbesserte Auslastung der stark automatisierten Fertigung in den meisten Geschäftsbereichen bewirkten im ersten Quartal 2010 einen deutlich überproportionalen Anstieg des operativen Ergebnisses gegenüber dem schwachen Vorjahresvergleichsquartal um 19,7 Mio. Euro auf 23,4 (3,7) Mio. Euro.

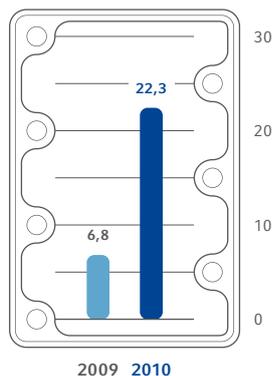
Das Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) unter Einbeziehung von in Summe 1,1 Mio. Euro an negativen Währungskurseffekten belief sich auf 22,3 (6,8) Mio. Euro. Damit erreichte die EBIT-Marge trotz der beschriebenen Sonderbelastungen im ersten Quartal 2010 12,2 % (5,2 %). Bei Herausrechnung der einmaligen Ergebniseffekte aus der Materialpreisabsicherung, der Erhöhung der Altersteilzeitrückstellungen sowie des zurückgestellten Betrags für die Mitarbeiterbeteiligung lag die EBIT-Marge bei 14,4 %.

Ergebnis vor Ertragsteuern erreicht 18,9 Mio. Euro

Das Finanzergebnis lag im ersten Quartal 2010 bei minus 4,5 (-0,3) Mio. Euro. Hier ist zu berücksichtigen, dass das Vorjahresvergleichsquartal von positiven Währungskurseffekten in Höhe von 3,1 Mio. Euro profitiert hatte. Während sich das Zinsergebnis leicht verbesserte, führte die Stichtagsbewertung der Verbindlichkeit aus der Finanzierung des Erwerbs der Schweizer SEVEX-Gruppe zu einem Finanzaufwand von 2,2 Mio. Euro. Das Ergebnis vor Ertragsteuern stieg damit verglichen mit dem ersten Quartal des Vorjahres um 15,5 Mio. Euro auf 18,9 (3,4) Mio. Euro.

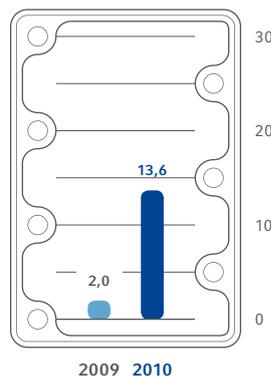
EBIT 1. QUARTAL

in Mio. €



ERGEBNISANTEIL DER AKTIONÄRE
DER ELRINGKLINGER AG 1. QUARTAL

in Mio. €



Periodenergebnis nach Anteilen Dritter bei 13,6 Mio. Euro

Die Ertragsteuerquote ging auf 25,5 % (29,4 %) zurück. Maßgeblich hierfür war die stärkere Ergebnisentwicklung von ElringKlinger-Gesellschaften mit unterdurchschnittlicher Steuerquote.

Damit erzielte die ElringKlinger-Gruppe im ersten Quartal 2010 ein Periodenergebnis von 14,1 Mio. Euro, nach 2,4 Mio. Euro im Vergleichsquartal des Vorjahres. Nach Anteilen Dritter in Höhe von 0,5 (0,4) Mio. Euro erreichte der Ergebnisanteil der Aktionäre der ElringKlinger AG am Periodenergebnis 13,6 (2,0) Mio. Euro.

Das unverwässerte und verwässerte Ergebnis je Aktie machte im ersten Quartal 2010 0,24 (0,03) Euro aus. Die Anzahl der ausgegebenen Aktien der ElringKlinger AG lag zum 31. März 2010 unverändert bei 57.600.000 Stück.

Umsatzbelegung und Ompaş-Akquisition lassen Mitarbeiterzahlen steigen

Zum 31. März 2010 beschäftigte die ElringKlinger-Gruppe 4.299 (4.067) Mitarbeiter. Damit wuchs die Anzahl der Beschäftigten im Vergleich zum stark von der Krise betroffenen Vorjahresquartal um 5,7 %.

Zum Anstieg beigetragen hat vor allem der Ausbau der Kapazitäten an den Standorten in China und Brasilien. Die Übernahme der türkischen Ompaş A. Ş., führte im Vergleich zum ersten Quartal des Vorjahres zu einer Zunahme von 49 Mitarbeitern.

Weniger Beschäftigte im Inland

Im Vergleich zum 31. März 2009 verringerte sich die Anzahl der Beschäftigten im Inland im ersten Quartal 2010 um 58 auf 2.247 (2.305) Mitarbeiter. Aufgrund der anziehenden Kundennachfrage und der gestiegenen Ausbringungsmengen reagierte die ElringKlinger AG im ersten Quartal 2010 mit einem moderaten Personalaufbau im Inland. Im Vergleich zum 31. Dezember 2009 erhöhten sich die Mitarbeiterzahlen in Deutschland um 22 Personen.

Personalaufbau in Asien und Südamerika

Der anhaltende Anstieg der Fahrzeugproduktion in China nach Pkw erforderte im ersten Quartal 2010 einen weiteren Ausbau der Fertigungskapazitäten bei den beiden chinesischen ElringKlinger-Gesellschaften. Dort erhöhte sich die Anzahl der Mitarbeiter im Vergleich zum 31. März 2009 um 75 auf 326 (251) Mitarbeiter. Seit Jahresende 2009 wurden 37 weitere Mitarbeiter eingestellt. Wegen des hohen Wachstums auf den südamerikanischen Automobilmärkten baute die ElringKlinger-Gruppe auch in dieser Region die Fertigungskapazitäten und damit die Anzahl der Mitarbeiter aus.

In Summe erhöhte sich der Beschäftigungsstand an den internationalen Standorten des Konzerns zum 31. März 2010 verglichen mit dem Vorjahr um 16,5 % auf 2.052 (1.762) Mitarbeiter. Dementsprechend nahm der Anteil der im Ausland Beschäftigten von 43,3 % auf 47,7 % zu.

Vermögens- und Finanzlage

Im ersten Quartal 2010 stellte sich die Vermögens- und Finanzlage der ElringKlinger-Gruppe weiterhin solide dar. Die Eigenkapitalausstattung erhöhte sich weiter.

Die Bilanzsumme stieg im Vergleich zum Vorjahr um weitere 6,8 % und belief sich zum 31. März 2010 auf 816,6 (764,7) Mio. Euro.

Trotz gestiegener Abschreibungen führten die auch im Krisenjahr 2009 und im ersten Quartal 2010 fortgesetzten Investitionen in neue Produktionsanlagen und Werke zum 31. März 2010 zu einem Anstieg des Sachanlagevermögens um 33,3 Mio. Euro auf 402,0 (368,7) Mio. Euro.

Working Capital-Zunahme unterproportional zum Umsatz

Aufgrund der im ersten Quartal 2010 deutlich gestiegenen Umsätze erhöhten sich die Vorräte verglichen mit dem 31. Dezember 2009 um 4,8 Mio. Euro auf 106,3 Mio. Euro. Dennoch gelang es, durch intensives Bestandsmanagement die Vorräte als Anteil der Bilanzsumme weiter auf 13,0 % zurückzuführen. Vor einem Jahr machten die Vorräte mit 117,4 Mio. Euro noch 15,4 % der Bilanzsumme aus.

Die deutliche Umsatzsteigerung war auch maßgeblich für die zum 31. März 2010 erfolgte Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Im Vergleich zum 31. Dezember 2009 stiegen sie um 24,8 Mio. Euro auf 131,5 Mio. Euro an. Verglichen zum 31. März 2009 nahmen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 30,5 Mio. Euro und damit unterproportional zum Umsatzwachstum zu.

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte, die im Wesentlichen Steuerforderungen enthalten, gingen im Vergleich zum 31. März 2009 vor allem aufgrund der in 2009 erhaltenen Steuererstattungen um 10,1 Mio. Euro auf 13,3 (23,4) Mio. Euro zurück.

Die Zahlungsmittel des Konzerns erhöhten sich im ersten Quartal 2010 weiter und beliefen sich zum 31. März 2010 auf 27,4 (19,4) Mio. Euro.

Eigenkapitalquote bei 41,8 %

Die Gewinnrücklagen konnten aus dem Jahresergebnis 2009 und dem Periodenergebnis des ersten Quartals 2010 signifikant dotiert werden. Sie stiegen im Vergleich zum 31. März 2009 um 36,2 Mio. Euro auf 263,6 (227,4) Mio. Euro. Die übrigen Rücklagen, die im Wesentlichen die Unterschiedsbeträge aus Währungsumrechnungen darstellen, erhöhten sich im Vergleich zum 31. März 2009 um 15,9 Mio. Euro auf 3,4 (- 12,5) Mio. Euro. Das Eigenkapital ist somit zum 31. März 2010 um 17,4 % auf 341,4 (290,8) Mio. Euro angestiegen. Die Konzern-Eigenkapitalquote erreichte zum 31. März 2010 41,8 % (38,0 %).

Zum 31. März 2010 gingen die kurzfristigen Rückstellungen im Vergleich zum Vorjahr – hauptsächlich aufgrund der positiven Entwicklung der beizulegenden Zeitwerte rohwarenbezogener Derivate – um 11,7 Mio. Euro auf 11,1 (22,8) Mio. Euro zurück.

Mit der im Jahresverlauf 2009 einsetzenden schrittweisen Erholung der Nachfrage und dem damit wieder wachsenden Einkaufsvolumen nahmen auch die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum 31. März 2010 im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitpunkt um 10,8 Mio. Euro auf 37,3 (26,5) Mio. Euro zu.

Nettoverschuldung zum Vorjahr deutlich abgebaut

Im Vergleich zum 31. März 2009 hat der ElringKlinger-Konzern die Nettoverschuldung um 36,2 Mio. Euro auf 202,5 (238,7) Mio. Euro abgebaut.

Zur Zwischenfinanzierung der Auszahlungen für Investitionen und der Anforderungen aus dem steigenden Working Capital erhöhte der ElringKlinger-Konzern im ersten Quartal 2010 vorübergehend die Finanzverbindlichkeiten. Sie stiegen seit dem 31. Dezember 2009 um insgesamt 9,4 Mio. Euro.

Der Anteil der Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme ging zum 31. März 2010 auf 58,2 % (62,0 %) zurück.

Umsatzbelebung prägt operativen Cashflow

Der Anstieg beim Ergebnis vor Ertragsteuern um 15,5 Mio. Euro auf 18,9 (3,4) Mio. Euro im ersten Quartal 2010 wirkte sich positiv auf den Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit aus.

Die nicht-zahlungswirksamen Abschreibungen erhöhten sich infolge der verstärkten Investitionstätigkeit in den Vorjahren um 3,0 Mio. Euro auf 19,4 (16,4) Mio. Euro.

Den im ersten Quartal 2010 um 0,7 Mio. Euro erhöhten Rückstellungen, standen im Vorjahresvergleichsquarter Rückstellungsaufösungen bzw. -verbrauch in Höhe von 0,7 Mio. Euro gegenüber.

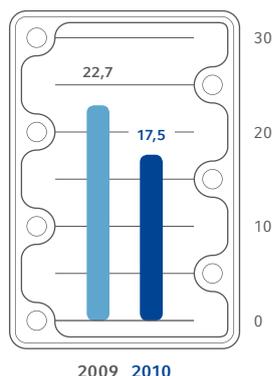
Wesentliche Auswirkungen auf den Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit im ersten Quartal 2010 hatten die wieder deutlich anziehenden Umsätze, die eine entsprechende Erhöhung der Beschaffungsvolumina und Vorrathaltung erforderten. Die Umsatzsteigerung im ersten Quartal 2010 um 40,9 % bewirkte auch einen Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, erhöhten sich im ersten Quartal 2010 um 30,9 Mio. Euro. Dem hatte im Vorjahresvergleichsquarter aufgrund der Anpassung der Beschaffungsvolumina an die stark abgeschwächte Marktentwicklung eine Rückführung um 9,3 Mio. Euro entgegengestanden.

Aus der starken Umsatzbelegung im ersten Quartal 2010 und der daraus resultierenden umfangreicheren Bevorratung erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die der betrieblichen Tätigkeit zuzuordnen sind, um 9,2 (-3,2) Mio. Euro. Im Gegensatz zum Vorjahresquarter ergab sich damit ein erhöhender Effekt auf den Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit.

Die bezahlten Ertragsteuern betragen im ersten Quartal 2010 0,8 Mio. Euro während in der Vorjahresvergleichsperiode 4,2 Mio. Euro an Ertragsteuern bezahlt werden mussten.

In Summe ging der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit im ersten Quartal 2010 um 22,9 % auf 17,5 (22,7) Mio. Euro zurück.

CASHFLOW AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT 1. QUARTAL
in Mio. €



Nachhaltige Investitionstätigkeit

Die Auszahlungen der ElringKlinger-Gruppe für Investitionen in Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sowie für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte lagen im ersten Quartal 2010 bei 25,4 Mio. Euro und damit um 2,6 Mio. Euro über dem Wert des Vorjahresvergleichs quartals. Sie flossen in erster Linie in Erweiterungsinvestitionen in Asien sowie in Werkzeuge für Produktneuanläufe. Insgesamt ergab sich aus der Investitionstätigkeit im ersten Quartal 2010 in Summe ein Zahlungsmittelabfluss von 25,3 Mio. Euro im Vergleich zu 22,9 Mio. Euro in den ersten drei Monaten des Vorjahres.

Der operative Free Cashflow (Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit abzüglich Cashflow aus der Investitionstätigkeit) lag im ersten Quartal 2010 bei minus 7,8 (-0,2) Mio. Euro.

Im ersten Quartal 2010 wurden 1,9 Mio. Euro an langfristigen Finanzverbindlichkeiten getilgt. Das Unternehmen nahm gleichzeitig zur ergänzenden Zwischenfinanzierung der Investitionen und des Working Capital-Anstiegs 11,2 Mio. Euro an kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten auf. Damit belief sich der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit im ersten Quartal 2010 auf 8,0 Mio. Euro nach minus 0,2 Mio. Euro im Vorjahr.

Zum 31. März 2010 erhöhten sich die verfügbaren Zahlungsmittel der ElringKlinger-Gruppe auf 27,4 (19,4) Mio. Euro.

Chancen und Risiken

Bei der Einschätzung der Chancen und Risiken für die ElringKlinger-Gruppe haben sich im ersten Quartal 2010 im Vergleich zu den chancen- und risikobezogenen Aussagen im Geschäftsbericht 2009 des ElringKlinger-Konzerns (Seiten 70 bis 80) keine wesentlichen Änderungen ergeben.

Aus der Schuldenkrise Griechenlands sowie der Bonitätsabstufung weiterer südeuropäischer Staaten durch die Rating-Agenturen ergeben sich zwar höhere Unsicherheiten für die Einschätzung der weiteren volkswirtschaftlichen Entwicklung in Europa, eine unmittelbare Auswirkung auf die Nachfrage der Fahrzeugindustrie sieht ElringKlinger aber nicht.

Der Chancen- und Risikobericht im Geschäftsbericht 2009 ist auch unter <http://gb2009.elringklinger.de/chancen-und-risikobericht> abrufbar.

Ausblick

Ausblick Markt und Branche

Weltwirtschaft wächst durch aufstrebende Schwellenmärkte

Die Erholung der Weltwirtschaft gewinnt weiter an Fahrt. Die weltweite Wirtschaftsleistung wird nach Einschätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) in 2010 um 4,2 % zulegen und damit um 0,3 Prozentpunkte stärker ausfallen als noch zu Jahresanfang prognostiziert.

In Deutschland wird in 2010 ein Anstieg des BIP um 1,5 % erwartet. Für die Wirtschaft in der Eurozone insgesamt wird ein etwas schwächeres Wachstum von 1,0 % gesehen. Aufgrund der Schuldenkrise Griechenlands sind die Konjunkturaussichten in den vergangenen Monaten unsicherer geworden.

Langsamer wird der wirtschaftliche Aufschwung in den meisten osteuropäischen Staaten ausfallen. Für Russland wird allerdings eine Zunahme des BIP von 4,0 % erwartet.

Unter den Industrieländern entwickelt vor allem die USA wieder Zugkraft. Die US-Volkswirtschaft wird in 2010 voraussichtlich um 3,1 % wachsen. Zum Jahresanfang wurde noch ein Anstieg um 2,7 % erwartet. Auch auf dem größten Markt Südamerikas, Brasilien, wird sich die Konjunktur in 2010 besser entwickeln als ursprünglich angenommen. Die Prognose für das brasilianische BIP wurde um 0,8 Prozentpunkte auf 5,5 % angehoben.

Die höchsten Wachstumsraten sind 2010 erneut in den aufstrebenden asiatischen Volkswirtschaften zu verzeichnen. Das chinesische Bruttoinlandsprodukt wird um 10,0 % wachsen. In Indien erwartet man einen Anstieg der Wirtschaftsleistung von 8,8 %.

Auch für die japanische Wirtschaft wird im laufenden Jahr mit einer besseren Entwicklung gerechnet. Die BIP-Wachstumsprognosen wurden im ersten Quartal 2010 von 1,1 % auf 1,6 % angehoben.

Die bessere konjunkturelle Entwicklung in vielen Regionen kommt zugleich der Nachfrage nach Pkw und Nutzfahrzeugen zugute.

Globale Automobilproduktion bleibt auf Erholungskurs

Nachdem sich die Fahrzeugindustrie im Pkw-Segment in den ersten drei Monaten 2010 dynamisch erholen konnte, liegen die Prognosen für die weltweite Pkw-Produktion für das Gesamtjahr 2010 jetzt um rund 2 Mio. Fahrzeuge höher als zunächst angenommen und damit bei 65 (57) Mio. Pkw.

Abwrackprämien laufen aus, Exporte ziehen an

Auf dem deutschen Pkw-Markt werden die in 2009 gesehenen Vorzieheffekte aus der Abwrackprämie in 2010 zu einem Rückgang der Automobilverkäufe von 20,0 bis 30,0 % auf 2,8 bis 3,0 Mio. Fahrzeuge führen. Nachdem der Export aber weiterhin starke Zuwächse verzeichnen kann, lässt sich für die inländische Pkw-Produktion das Risiko eines Rückgangs im Gesamtjahr 2010 gegenüber Vorjahr weitgehend ausschließen.

Die in einigen europäischen Staaten im Jahresverlauf auslaufenden staatlichen Konjunkturprogramme und Umweltprämien für den Neuwagenkauf erschweren die Prognostizierbarkeit hinsichtlich der weiteren Entwicklung des europäischen Automobilmarkts. So wird für die Pkw-Neuzulassungen in Europa im Gesamtjahr 2010 ein Minus von 8,0 % erwartet. In Westeuropa werden die Absatzzahlen in 2010 voraussichtlich um bis zu 10,0 % zurückgehen. Auf den osteuropäischen Fahrzeugmärkten ist indessen mit moderaten Zuwächsen zu rechnen. Obgleich sich der wichtige russische Automobilmarkt vom Einbruch nur langsam erholt, sollten die Neuzulassungen dort in 2010 um bis zu 20,0 % auf 1,8 Mio. Pkw steigen.

US-Automobilmarkt als Impulsgeber

Der US-Automobilmarkt zählt in 2010 zu den Impulsgebern. Die Erholung dürfte sich im weiteren Jahresverlauf fortsetzen. Es ist von einem Anstieg der Pkw-Nachfrage um 10,0 bis 15,0 % auszugehen. Dies entspricht einem Absatzvolumen von 11,3 bis 12,0 Mio. Pkw.

Die lateinamerikanischen Absatzmärkte präsentieren sich in solider Verfassung. Sofern sich die ausgelaufene staatliche Förderung von Neuwagenkäufen nicht wesentlich auswirkt könnten die Neuzulassungen in Brasilien in 2010 insgesamt um bis zu 10,0 % zulegen.

Automärkte Asiens wachsen auf hohem Niveau

Die Absatzmärkte der asiatischen Schwellenländer China, Indien und der ASEAN-Staaten werden in 2010 für die Automobilindustrie nach wie vor die wichtigsten Wachstumsmärkte darstellen und die Erholung der Weltautomobilproduktion vorantreiben. Die Pkw-Verkäufe werden sowohl in China als auch in Indien das bereits starke Vorjahresniveau voraussichtlich nochmals um etwas über 10,0 % übertreffen können.

Für den reifen Automobilmarkt Japan wird damit gerechnet, dass der zu Jahresanfang noch erwartete Rückgang bei den Pkw-Absatzzahlen einem moderaten Plus weichen kann.

Nutzfahrzeuggeschäft zeigt leichte Belebung

Bei der inländischen Produktion schwerer Lkw ist in 2010 noch nicht mit signifikanten Steigerungsraten zu rechnen. Allerdings zeigen sich bei den Auftragseingängen erste konkrete Anzeichen für eine Belebung. Im Transporterbereich wird mit einem weiteren Anziehen der Verkaufszahlen gerechnet. Die Lkw-Verkaufszahlen in Europa werden das Vorjahresniveau voraussichtlich noch nicht wesentlich übertreffen.

Positiver stellt sich die Situation auf dem nordamerikanischen Nutzfahrzeugmarkt dar. Dort kann – nach dem guten Auftakt der Lkw-Verkaufszahlen im ersten Quartal 2010 – davon ausgegangen werden, dass die Neuzulassungen im Gesamtjahr 2010 das allerdings schwache Vorjahresniveau um rund ein Viertel werden übertreffen könnten.

Ausblick Unternehmen

Kosteneinsparungen fortgesetzt

Die von ElringKlinger in 2009 umgesetzten Kosteneinsparungsmaßnahmen werden auch in 2010 weitgehend wirksam bleiben.

Bei den Personalkosten geht ElringKlinger aufgrund des bis März 2012 laufenden Tarifvertrags von moderaten Lohnkostensteigerungen aus. Demgegenüber haben die Materialpreise von ihren Tiefständen in 2009 spürbar angezogen. Sie liegen aber bei den von ElringKlinger im Wesentlichen benötigten Rohstoffen – im Vergleich zum langfristigen Durchschnitt – noch auf verkraftbaren Niveaus. Abhängig von der weiteren konjunkturellen Entwicklung ist ein weiterer Anstieg gegenüber dem erreichten Stand allerdings nicht auszuschließen. Einer überproportionalen Zunahme der Materialkosten begegnet das Unternehmen mit möglichst langfristigen Lieferverträgen sowie Effizienzsteigerungsmaßnahmen in der Produktion.

Auftragseingang zieht deutlich an

Bei den Auftragseingängen setzte sich die seit dem zweiten Quartal 2009 zu verzeichnende schrittweise Erholung fort.

Im ersten Quartal 2010 stieg der Auftragseingang im Vergleich zum krisenbedingt schwachen Vorjahresvergleichsquartal um 59,9 % auf 200,5 (125,4) Mio. Euro. Damit setzte sich der Anstieg auch im Vergleich zum vierten Quartal 2009 fort, das um 27,6 Mio. Euro übertroffen wurde. Besonders stark entwickelten sich die Auftragseingänge in Asien sowie Nord- und Südamerika.

Der Auftragsbestand im Konzern lag zum 31. März 2010 bei 260,0 (204,2) Mio. Euro und damit um 27,3 % über dem entsprechenden Vorjahresniveau.

Investitionsschwerpunkte liegen auf Asien und Produktneuanläufen

Da ElringKlinger von einer starken Nachfrageverschiebung von den weitgehend stagnierenden Triademärkten in Richtung der asiatischen Schwellenländer ausgeht, stellt sich die Unternehmensgruppe mit hohen Erweiterungsinvestitionen in Asien entsprechend auf. Derzeit werden in China mit einem Investitionsvolumen von über 10 Mio. Euro zwei neue Werke an den bereits vorhandenen Standorten Suzhou und Changchun gebaut.

Zudem erfordert die große Anzahl von Produktneuanläufen in den Jahren 2011 und 2012 bereits in 2010 entsprechende Werkzeuginvestitionen sodass ihr Anteil an der Gesamtinvestitionssumme des Konzerns zunimmt.

Bereits im Bau befindet sich das neue vollautomatisierte Logistikzentrum am Standort Dettingen/Erms. Der Neubau, für den Investitionen in Höhe von rund 14,0 Mio. Euro veranschlagt sind, wird eine wesentliche Verbesserung der Umschlaggeschwindigkeit ermöglichen und zu einer signifikanten Verbesserung der Kostenstruktur bei den Logistikprozessen beitragen.

Nachdem ElringKlinger einen ersten Serienauftrag für die Herstellung von Zellverbindungsmodulen für Lithium-Ionen-Batterien erhalten hat, investiert das Unternehmen in den Aufbau der entsprechenden Produktionstechnik, die abhängig von der weiteren Beauftragung ausgeweitet werden wird.

Marktperspektiven und Ertrags Erwartungen verbessert

Im ersten Quartal 2010 haben sich die Pkw-Märkte weiter erholt. Damit besteht zwischenzeitlich wieder eine etwas bessere Visibilität hinsichtlich der weiteren Absatzentwicklung. Die Prognostizierbarkeit der Geschäftsentwicklung bleibt aber aufgrund des weiterhin intensiven Wettbewerbs und einer nach wie vor von Unsicherheiten geprägten konjunkturellen Situation auf vielen wichtigen Märkten dennoch schwieriger als vor der Krise.

ElringKlinger selbst rechnet daher mit einem Anstieg der weltweiten Fahrzeugproduktion im mittleren einstelligen Prozentbereich.

In Europa schließt ElringKlinger für das Gesamtjahr 2010 einen Rückgang bei den Pkw-Neuzulassungen nicht aus. Aufgrund des starken Exports und der im langfristigen Vergleich zum Teil noch niedrigen Lagerbestände der Fahrzeughersteller wird für die Pkw-Produktion ein weitgehend stabiles Niveau erwartet.

Für den US-amerikanischen Fahrzeugmarkt wird nunmehr gegenüber 2009 mit einer stärkeren Erholung der Fahrzeugproduktion im niedrigen zweistelligen Prozentbereich gerechnet.

Für den südamerikanischen Markt und die wichtigen Schwellenmärkte Asiens rechnet ElringKlinger damit, dass sich der positive Trend bei den Neuzulassungen aber auch bei der Produktion gleichermaßen fortsetzt. Das hohe Wachstumstempo in Indien und China, dürfte etwas nachlassen und im Gesamtjahr im mittleren einstelligen Prozentbereich liegen.

Umsatz- und Ertragsprognose für 2010 angehoben

Ausgehend von einer weiteren Erholung der Fahrzeugmärkte und einer stabilen konjunkturellen Entwicklung hebt die ElringKlinger-Gruppe ihre Umsatz- und Ertragserwartungen für das laufende Geschäftsjahr 2010 an.

Für 2010 plant ElringKlinger jetzt mit einem Anstieg der Umsatzerlöse von 10 bis 13 % (bisher 7 bis 10 %). Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) soll überproportional zum Umsatz um 20 bis 25 % (bisher 12 bis 15 %) gesteigert werden.

Weiterer Abbau der Nettoverschuldung

Für 2010 und 2011 plant die ElringKlinger-Gruppe einen weiteren Abbau der Nettofinanzverschuldung. Vorbehaltlich von sich möglicherweise im Jahresverlauf noch ergebender Chancen für Unternehmenszukäufe wird sich die Eigenkapitalausstattung des Konzerns weiter verbessern.

ElringKlinger nimmt Kurs auf Vorkrisenniveau

Für die weltweiten Fahrzeugmärkte wird erst für die Jahre 2013 bzw. 2014 damit gerechnet, dass das Vorkrisenniveau von 73 Mio. produzierten Pkw und leichten Nutzfahrzeugen wieder erreicht werden kann.

Aufgrund der verbesserten Marktsituation, der zahlreichen Produktneuanläufe und der regional starken Aufstellung auf den zukünftigen Wachstumsmärkten in Asien und Südamerika sieht die ElringKlinger-Gruppe dennoch Chancen, das vor der Krise erzielte Umsatzniveau bereits bis 2011 wieder erzielen zu können.

Mittel- bis langfristig sieht sich die ElringKlinger-Gruppe angesichts einer starken Aufstellung mit Produkten zur CO₂-Reduzierung sowie einer zukunftssträchtigen Technologie-Pipeline bei Brennstoffzellenlösungen und Batteriekomponenten in einer guten Ausgangsposition, um ein jährliches organisches Umsatzwachstum von mindestens 5 bis 7 % und ein mindestens proportionales Ergebniswachstum erreichen zu können.

ElringKlinger am Kapitalmarkt

Fortgesetzter Kursanstieg im ersten Quartal 2010

Nachdem die ElringKlinger-Aktie am 31. Dezember 2009 mit 16,20 Euro nur knapp unter dem Jahreshoch 2009 geschlossen hatte, konnte sie auch im ersten Quartal 2010 an die freundliche Kursentwicklung des Vorjahres anknüpfen. Im Januar 2010 überschritt der Kurs erstmals seit Mitte 2008 wieder die 17 Euro-Marke.

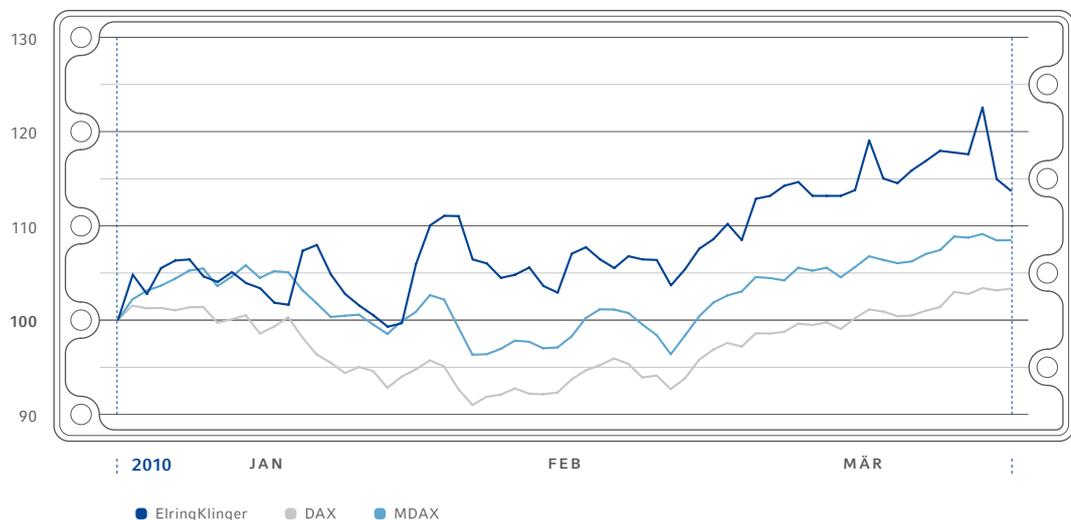
Kursniveau von 20 Euro erreicht

Die im Januar und Februar einsetzende Korrektur an den Finanzmärkten führte auch bei ElringKlinger zu vorübergehend nachgebenden Kursen. Die Aktie bewies aber relative Stärke. Nach einer volatilen Seitwärtsentwicklung setzte ab Ende Februar 2010 ein zwar von Schwankungen begleiteter aber nachhaltiger Kursanstieg ein, der die Aktie bis Ende März 2010 an die charttechnisch wichtige Marke von 20 Euro heranführte. Hilfreich waren in diesem Zusammenhang die zunehmend positiven Nachrichten über die allmähliche Erholung der internationalen Automobilmärkte. Vor allem internationale Fonds und Kapitalanlagegesellschaften zeigten in diesem Zeitraum ein erhöhtes Interesse an der ElringKlinger-Aktie. Im Laufe des Monats April 2010 konnte das Kursniveau von 20 Euro dann überschritten werden.

Besser als Vergleichsindizes

Mit dem Kursanstieg um 13,8 % in den ersten drei Monaten 2010 entwickelte sich die ElringKlinger-Aktie besser als die Vergleichsindizes DAX und MDAX, die im gleichen Zeitraum um 3,3 %, respektive 8,5 % zulegten. Damit zählte die ElringKlinger-Aktie im ersten Quartal 2010 bei der Kurs-Performance zum oberen Drittel in der Rangliste der MDAX-Werte.

KURSVERLAUF DER ELRINGKLINGER-AKTIE (XETRA) SEIT 1. JAN. 2010
im Vergleich zu MDAX, DAX



Handelsvolumen zieht an

Die an den internationalen Börsenplätzen allgemein wieder anziehenden Umsätze sowie das gestiegene Interesse institutioneller Anleger an ElringKlinger führten in den ersten drei Monaten 2010 zu einem deutlichen Anstieg des Handelsvolumens in der ElringKlinger-Aktie. Das durchschnittliche börsentäglich an den deutschen Börsenplätzen gehandelte Volumen erhöhte sich um rund 60 % auf 1.677.000 (1.054.000) Euro.

Informationsbedürfnis bleibt hoch

Auch im ersten Quartal 2010 blieb das Informationsbedürfnis bei institutionellen wie privaten Anlegern gleichermaßen hoch.

ElringKlinger führte unverändert einen intensiven Austausch mit Investoren, Analysten und Journalisten. Auf zwei internationalen Kapitalmarktkonferenzen, einer Roadshow und bei zahlreichen Unternehmensbesuchen vor Ort präsentierte das Unternehmen das ElringKlinger-Geschäftsmodell, in dessen Mittelpunkt die wichtigen Zukunftsthemen der Emissions- und Verbrauchsreduzierung sowie die alternativen Antriebskonzepte standen.

Anlässlich der Veröffentlichung des Jahresergebnisses 2009 der ElringKlinger AG fanden am 30. März 2010 die Bilanzpressekonferenz in Stuttgart und im Anschluss daran die Analystenkonferenz in Frankfurt statt. Auf beiden Veranstaltungen zeigte eine erfreulich hohe Anzahl von Medienvertretern und Analysten das gestiegene Interesse am Unternehmen.

Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2009

Am Freitag, den 21. Mai 2010, findet die 105. Hauptversammlung der ElringKlinger AG im Stuttgarter Kultur- und Kongresszentrum Liederhalle statt. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende von 0,20 (0,15) Euro je Aktie für das Geschäftsjahr 2009 vorschlagen. Trotz der schweren Krise, die die Automobil- und Zulieferindustrie in den vergangenen beiden Jahren erfahren hat, ist ElringKlinger damit in der Lage, die Dividende für das Geschäftsjahr 2009 wieder um 33 % anzuheben und die Aktionäre am Erfolg der Gesellschaft angemessen teilhaben zu lassen.

Die ElringKlinger-Aktie (WKN 785 602)

1. Quartal 2010

1. Quartal 2009

	1. Quartal 2010	1. Quartal 2009
Ausgegebene Aktien	57.600.000	57.600.000
Aktienkurs (Tagesschlusskurs in EUR) ¹		
Höchstkurs	19,88	8,50
Tiefstkurs	16,09	6,20
Stichtagskurs 31.03.	18,44	7,50
Durchschnittl. Tagesumsatz an dt. Börsen (in Stück)	95.500	142.900
Durchschnittl. Tagesumsatz an dt. Börsen (in EUR)	1.677.000	1.054.000

¹XETRA

Konzerngewinn- und -verlustrechnung der ElringKlinger AG

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2010

	1. Quartal 2010 TEUR	1. Quartal 2009 TEUR
Umsatzerlöse	182.673	129.700
Umsatzkosten	-128.873	-100.400
Bruttoergebnis vom Umsatz	53.800	29.300
Vertriebskosten	-13.313	-12.100
Allgemeine Verwaltungskosten	-6.862	-4.900
Forschungs- und Entwicklungskosten	-10.830	-9.400
Sonstige betriebliche Erträge	1.447	1.300
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-852	-500
Operatives Ergebnis	23.390	3.700
Finanzerträge	4.476	4.600
Finanzaufwendungen	-8.947	-4.900
Finanzergebnis	-4.471	-300
Ergebnis vor Ertragsteuern	18.919	3.400
Ertragsteueraufwendungen	-4.819	-1.000
Periodenergebnis	14.100	2.400
Gewinne, die auf Minderheitsanteile entfallen	-515	-441
Ergebnisanteil der Aktionäre der ElringKlinger AG	13.585	1.959
unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	0,24	0,03

Überleitung zum Gesamtergebnis der Periode

	1. Quartal 2010 TEUR	1. Quartal 2009 TEUR
Periodenergebnis	14.100	2.400
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	9.795	248
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	9.795	248
Gesamtergebnis	23.895	2.648
Minderheitsanteile am Gesamtergebnis	-861	-644
Anteil der Aktionäre der ElringKlinger AG am Gesamtergebnis	23.034	2.004

Konzernbilanz der ElringKlinger AG

zum 31. März 2010

	31.03.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR	31.03.2009 TEUR
AKTIVA			
Immaterielle Vermögenswerte	89.550	89.184	86.783
Sachanlagen	401.985	386.178	368.722
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	27.265	27.400	26.693
Finanzielle Vermögenswerte	1.544	1.610	1.632
Sonstige langfristige Vermögenswerte	4.927	5.105	5.427
Latente Steueransprüche	12.807	14.143	14.254
Langfristige Vermögenswerte	538.078	523.620	503.511
Vorräte	106.299	101.468	117.378
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	131.514	106.761	101.056
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	13.259	11.651	23.408
Zahlungsmittel	27.427	25.580	19.393
Kurzfristige Vermögenswerte	278.499	245.460	261.235
	816.577	769.080	764.746

	31.03.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR	31.03.2009 TEUR
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	57.600	57.600	57.600
Kapitalrücklage	2.747	2.747	2.747
Gewinnrücklagen	263.636	250.051	227.428
Übrige Rücklagen	3.370	-6.079	-12.512
Den Aktionären der ElringKlinger AG zustehendes Eigenkapital	327.353	304.319	275.263
Minderheitsanteile am Eigenkapital	14.074	13.213	15.532
Eigenkapital	341.427	317.532	290.795
Rückstellungen für Pensionen	59.793	59.359	58.830
Langfristige Rückstellungen	6.546	6.015	5.215
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	162.417	164.269	155.872
Latente Steuerschulden	33.101	31.633	30.346
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	32.620	37.356	25.876
Langfristige Verbindlichkeiten	294.477	298.632	276.139
Kurzfristige Rückstellungen	11.071	10.651	22.844
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	37.260	35.712	26.453
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	0	0	2
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	67.476	56.234	102.175
Steuerschulden	10.121	9.051	4.423
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	54.745	41.268	41.915
Kurzfristige Verbindlichkeiten	180.673	152.916	197.812
	816.577	769.080	764.746

Entwicklung des Konzerneigenkapitals (Eigenkapitalveränderungsrechnung) der ElringKlinger AG

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Kapitalrücklage TEUR
Stand am 31.12.2008	57.600	2.747
Kapitalerhöhung		
Dividendenausschüttung		
Änderungen des Konsolidierungskreises		
Gesamtergebnis		
Periodenergebnis		
Währungsdifferenz		
Übriges Konzernergebnis		
Stand am 31.03.2009	57.600	2.747
Stand am 31.12.2009	57.600	2.747
Kapitalerhöhung		
Dividendenausschüttung		
Änderungen des Konsolidierungskreises		
Gesamtergebnis		
Periodenergebnis		
Währungsdifferenz		
Übriges Konzernergebnis		
Stand am 31.03.2010	57.600	2.747

Gewinnrücklagen		Übrige Rücklagen			Minderheits- anteile am Eigenkapital TEUR	Konzern- eigenkapital TEUR
Gewinnrücklage aus Erstan- wendung IFRS TEUR	Erwirt- schaftetes Konzern- eigenkapital TEUR	Unterschieds- beträge aus der Währungs- umrechnung TEUR	Den Aktionären der ElringKlinger AG zustehendes Eigenkapital TEUR			
26.181	199.288	-12.557	273.259	14.888	288.147	
			0		0	
			0		0	
			0		0	
	1.959	45	2.004	644	2.648	
	1.959		1.959	441	2.400	
		45	45	203	248	
			0		0	
26.181	201.247	-12.512	275.263	15.532	290.795	
26.181	223.870	-6.079	304.319	13.213	317.532	
			0		0	
			0		0	
			0		0	
	13.585	9.449	23.034	861	23.895	
	13.585		13.585	515	14.100	
		9.449	9.449	346	9.795	
			0		0	
26.181	237.455	3.370	327.353	14.074	341.427	

Konzernkapitalflussrechnung der ElringKlinger AG

1. Quartal 2010
TEUR

1. Quartal 2009
TEUR

Ergebnis vor Ertragsteuern	18.919	3.400
Abschreibungen (abzüglich Zuschreibungen) auf langfristige Vermögenswerte	19.415	16.425
Zinsaufwendungen abzüglich Zinserträge	3.376	3.400
Veränderung der Rückstellungen	671	-737
Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	5	62
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-30.921	9.335
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	9.224	-3.189
Gezahlte Ertragsteuern	-786	-4.240
Gezahlte Zinsen	-1.941	-1.842
Erhaltene Zinsen	31	10
Währungseffekte auf Posten der laufenden Geschäftstätigkeit	-540	47
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	17.453	22.671
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	595	0
Einzahlungen aus Abgängen von finanziellen Vermögenswerten	0	209
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-1.110	-1.116
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-24.297	-21.706
Auszahlungen für Investitionen in finanzielle Vermögenswerte	-478	-256
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-25.290	-22.869
Auszahlungen an Aktionäre und Minderheitsgesellschafter	0	0
Veränderung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	11.242	-5.854
Aufnahme langfristiger Finanzverbindlichkeiten	0	14.000
Tilgung langfristiger Finanzverbindlichkeiten	-1.852	-8.276
Währungseffekte auf Posten der Finanzierungstätigkeit	-1.354	-36
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	8.036	-166
Zahlungswirksame Veränderung	199	-364
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel	1.648	16
Zahlungsmittel am Anfang der Periode	25.580	19.741
Zahlungsmittel am Ende der Periode	27.427	19.393

Umsatzentwicklung Konzern nach Regionen

	1. Quartal 2010 TEUR	1. Quartal 2009 TEUR
Deutschland	60.026	43.920
Übriges Europa	51.914	44.181
NAFTA	30.110	17.551
Asien und Australien	26.736	16.402
Südamerika und übrige	13.887	7.646
Konzern	182.673	129.700

Segmentberichterstattung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2010

Segment	Erstausrüstung		Ersatzteile		Kunststofftechnik	
	2010 TEUR	2009 TEUR	2010 TEUR	2009 TEUR	2010 TEUR	2009 TEUR
Segmenterlöse	141.171	91.197	26.786	24.624	16.964	14.363
- Intersegmenterlöse	-4.811	-3.887	0	0	0	0
Umsatzerlöse	136.360	87.310	26.786	24.624	16.964	14.363
EBIT²	14.473	-819	5.441	5.037	1.468	1.478
+ Zinserträge	27	0	5	8	84	6
- Zinsaufwendungen	-2.894	-2.819	-292	-302	-106	-75
Ergebnis vor Ertragsteuern	11.606	-3.638	5.154	4.743	1.446	1.409
Planmäßige Abschreibungen	17.981	15.076	235	237	634	606
Investitionen ³	24.491	19.477	487	83	358	2.997

¹ Die Vorjahreszahlen wurden aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 8 und dahingehend geänderten Darstellungsweise der Segmentberichterstattung angepasst

² Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen

³ Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

	Gewerbeparks		Dienstleistungen		Konsolidierung und Sonstiges ¹		Konzern	
	2010 TEUR	2009 TEUR	2010 TEUR	2009 TEUR	2010 TEUR	2009 TEUR	2010 TEUR	2009 TEUR
	2.006	1.923	1.566	2.208	-1.009	-728	187.484	133.587
	0	0	0	0	0	0	-4.811	-3.887
	2.006	1.923	1.566	2.208	-1.009	-728	182.673	129.700
	979	839	-66	265			22.295	6.800
	0	0	0	2	-85	0	31	16
	-192	-214	-8	-6	85	0	-3.407	-3.416
	787	625	-74	261			18.919	3.400
	278	264	287	242			19.415	16.425
	33	28	38	237			25.407	22.822

Erläuternde Angaben für das 1. Quartal 2010

Die ElringKlinger AG ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in Deutschland.

Der vorliegende verkürzte Konzern-Zwischenabschluss der ElringKlinger AG und ihrer Tochtergesellschaften zum 31. März 2010 ist in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) und den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt.

Da es sich um einen verkürzten Konzern-Zwischenabschluss handelt, enthält dieser Abschluss zum ersten Quartal nicht sämtliche Informationen und Angaben, die gemäß IFRS für einen Konzernabschluss zum Ende des Geschäftsjahres erforderlich sind.

Der Konzern-Zwischenabschluss wurde keiner prüferischen Durchsicht unterzogen. Er wurde mit Beschluss des Vorstands vom 10. Mai 2010 zur Veröffentlichung freigegeben.

Grundlagen der Berichterstattung

Die im Konzern-Zwischenabschluss für die ersten drei Monate 2010 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen denen des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2009.

Eine detaillierte Beschreibung der Grundsätze der Rechnungslegung ist im Anhang zum Konzernabschluss des Geschäftsberichtes 2009 der ElringKlinger AG veröffentlicht.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns wurde das Umsatzkostenverfahren angewendet. Die Konzernwährung ist der Euro.

In den Zwischenabschluss zum 31. März 2010 sind neben der ElringKlinger AG die Abschlüsse von 4 inländischen und 20 ausländischen Tochterunternehmen einbezogen. Tochterunternehmen sind solche Gesellschaften, bei denen das Mutterunternehmen über mehr als die Hälfte der Stimmrechte verfügt oder aus anderen Gründen die Möglichkeit hat, deren Finanz- und Geschäftspolitik zu beherrschen (Control-Verhältnis). Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem das Control-Verhältnis besteht; sie endet, wenn diese Möglichkeit nicht mehr gegeben ist.

Die zwei Joint-Venture-Unternehmen ElringKlinger Korea Co., Ltd., Changwon, Südkorea, und ElringKlinger Marusan Corporation, Tokio, Japan, mit ihren beiden Tochtergesellschaften, sind in den Zwischenbericht gemäß IAS 31 durch Quotenkonsolidierung einbezogen. Bei der Quotenkonsolidierung werden sämtliche Aktiva und Passiva, Aufwendungen und Erträge der Joint Ventures in Höhe des Beteiligungsanteils (50 %) in den Konzernabschluss einbezogen.

Wechselkurse und derivative Finanzinstrumente

Die folgende Tabelle stellt die bei der Umrechnung verwendeten Kurse dar:

Währung	Kürzel	Stichtagskurs 31.03.2010	Stichtagskurs 31.12.2009	Durchschnittskurs Jan.–Mar. 2010	Durchschnittskurs Jan.–Dez. 2009
US-Dollar (USA)	USD	1,34730	1,44050	1,36733	1,39660
Pfund (Großbritannien)	GBP	0,88970	0,89000	0,88277	0,89005
Franken (Schweiz)	CHF	1,42830	1,48360	1,45250	1,50885
Kanadischer Dollar (Kanada)	CAD	1,36800	1,51000	1,43033	1,58070
Real (Brasilien)	BRL	2,41070	2,50970	2,49907	2,76663
Peso (Mexiko)	MXN	16,65000	18,82600	17,39623	18,87628
RMB (China)	CNY	9,19760	9,82990	9,33497	9,53857
WON (Südkorea)	KRW	1.524,57000	1.678,97000	1.574,26667	1.764,09167
Rand (Südafrika)	ZAR	9,88420	10,67500	10,32147	11,50169
Yen (Japan)	JPY	125,85000	133,06000	124,37333	130,64000
Forint (Ungarn)	HUF	266,40000	270,15000	269,19000	281,24500
Türkische Lira	TRY	2,05220	2,15260	2,07630	2,16571
Indische Rupie	INR	60,45000	67,00340	62,52077	67,40177

Derivative Finanzinstrumente wurden in den ersten drei Monaten 2010 zur Absicherung von Zinsrisiken und zur Glättung von Schwankungen der Einkaufspreise für Rohwaren (Nickel) eingesetzt.

Aufgrund der Preisentwicklung des beizulegenden Zeitwertes des rohwarenbezogenen Derivats hat sich ein positiver Ergebniseffekt im ersten Quartal 2010 ergeben. Der Saldo aus der Verminderung der kurzfristigen Rückstellungen (sonstiger betrieblicher Ertrag in Höhe von TEUR 783) und den zu leistenden Ausgleichzahlungen (zusätzlicher Materialaufwand in Höhe von TEUR 622) hat das Ergebnis vor Ertragsteuern im ersten Quartal 2010 um TEUR 161 verbessert.

Im gleichen Zeitraum erhöhten sich die kurzfristigen Rückstellungen für zur Absicherung von Zinsrisiken abgeschlossener Swap-Geschäfte um TEUR 177 (sonstiger betrieblicher Aufwand).

Haftungsverhältnisse und Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die im Konzernabschluss 2009 ausgewiesenen Haftungsverhältnisse sowie Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen haben sich in den ersten drei Monaten 2010 nicht wesentlich verändert.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Zwischenabschlussstichtag lagen keine wesentlichen Ereignisse vor, die zusätzliche erläuternde Angaben erfordern.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Dettingen/Erms, den 10. Mai 2010

Der Vorstand



Dr. Stefan Wolf



Theo Becker



Karl Schmauder

Disclaimer – zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den Erwartungen, Markteinschätzungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit zur Verfügung stehenden Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind insbesondere nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Obwohl der Vorstand überzeugt ist, dass die gemachten Aussagen und ihre zugrunde liegenden Überzeugungen und Erwartungen realistisch sind, beruhen sie auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Zukünftige Ergebnisse und Entwicklungen sind abhängig von einer Vielzahl von Faktoren, Risiken und Unwägbarkeiten, die zu Änderungen der ausgedrückten Erwartungen und Einschätzungen führen können. Zu diesen Faktoren zählen zum Beispiel Änderungen der allgemeinen Wirtschafts- und Geschäftslage, Schwankungen von Wechselkursen und Zinssätzen, die mangelnde Akzeptanz neuer Produkte und Dienstleistungen sowie Änderungen der Geschäftsstrategie.

Terminkalender 2010

21. MAI 2010

105. ordentliche Hauptversammlung
Kultur- und Kongresszentrum Liederhalle,
Stuttgart, Hegelsaal, 10:00 Uhr

25. MAI 2010

Dividendenzahlung

30. JULI 2010

Zwischenbericht zum ersten Halbjahr 2010

14. – 19. SEPTEMBER 2010

Fachmesse, Automechanika, Frankfurt

4. – 6. OKTOBER 2010

Aachener Motorenkolloquium, Aachen

4. NOVEMBER 2010

Zwischenbericht zum dritten Quartal 2010

22. – 24. NOVEMBER 2010

Deutsches Eigenkapitalforum, Frankfurt

30. NOV. – 1. DEZ. 2010

9. CTI-Symposium Innovative Fahrzeug-Getriebe,
Berlin

31. MAI 2011

106. ordentliche Hauptversammlung



Gerne senden wir Ihnen pdf-Dateien der Quartals- und Halbjahresberichte per E-Mail zu. Bitte teilen Sie uns Ihre E-Mail-Adresse mit – unter stephan.haas@elringklinger.de oder unter Fon 07123/724-137

Weitere Informationen unter www.elringklinger.de



ElringKlinger AG
Max-Eyth-Straße 2
72581 Dettingen/Erms